

Neuenbürg
Samstag
1/9 Uhr
stunde.

Erst erscheinen
wird erwartet. ::

gendwehr
Neuenbürg.

Sonntag punkt 9 Uhr
les antreten
Turnhalle.

zuverlässiger

hrknecht

holzfahwerk per sofort
er gesucht von

rich Common,
Sägwerk,
teil Brödingen.

4. b. einjährl. 8. d. M.

verreift.

ück, Dentist
iebenzell.

Dank.

September 1914 ist ich an
und großer Verdien-
Herz- und Kopfschmü-
sonnie weder lesen, kriden,
en, hatte Dige im Kopfe,
n, Schloßigkeit, Rücken-
Bittern im ganzen Körper,
je und litt an überaus
Müdigkeit und Mattigkeit,
die mich an Herrn K.
in Dresden, Johann-
-Klee 23 (früher Ohrs-
und dank dessen einfachen
n Maßnahmen geht es mir
anz ganz gut, so daß ich
meinen herzlichsten Dank

Vina Hügelmaier,
berweichenwarter,
ngen bei Heilbronn,
ohgartacherstraße 25.

Taschen- ::

eib-Kalender
pro 1915

haben bei
C. Meeh.

ttesdienste

Neuenbürg

Sonntag nach Dreieinig-
keit, den 7. November,
10 Uhr (Kath. 22, 15 ff.;
24):

Stadtvicar Gutropf,
1 1/2 Uhr für die Ehme:
Defan Uhl.

nde 2 1/2 Uhr in Waldbrenn-
8 Uhr Andacht in der Kirche:
Defan Uhl.

ch, den 10. Novbr., abends
Abelsunde.

erstag, den 11. Nov., abends
Kriegsbesunde in Wal-
ch.

ch, den 12. Novbr., abends
Kriegsbesunde.

plischer Gottesdienst

in Neuenbürg

ag, den 7. November 1915,
in des Gottesdienstes 1/8 Uhr
- Gelegenheiten nur bis
1/8 Uhr früh.

Mittwoch 1/8 Uhr abends
Abelsunde.

Ersteint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hierzu
je 20 Pf. Postgebühren.

Abonnenten erhalten alle
Redaktionen und Postboten
überreicht entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Zustandsverteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adressen:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 179. | Neuenbürg, Montag den 8. November 1915. | 73. Jahrgang.

Telegramme des Wolffschen Büros an den „Enztäler“.

(WZB.) Den 6. November, nachm. 4.00 Uhr.
Großes Hauptquartier, 6. November. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Im Handgranatenkampf wurden die in dem
Ostteil unseres neuen Grabens nördlich von
Massiges eingedrungenen Franzosen wieder da-
raus vertrieben.

Sonst verlief der Tag unter teilweise lebhaften
Artilleriekämpfen ohne Ereignisse von Bedeutung.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von
Hindenburg:

Die Russen wiederholten ihre Durchbruch-
versuche bei Dünaburg mit dem gleichen Miß-
erfolge wie an den vorhergehenden Tagen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prin-
zen Leopold von Bayern:

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals v. Vinzingen:

Nordöstlich von Budla wurden weitere rus-
sische Stellungen genommen. Bei Siemilowce
ist Ruhe eingetreten. Der Gegner ist in seine
alten Stellungen auf dem Dniester der Strypa
zurückgeworfen. In den nunmehr abgeschlossenen
Kämpfen verloren die Russen an Gefangenen
50 Offiziere, etwa 6000 Mann.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Im Tale der westlichen Morawa wird süd-
östlich von Cacal gekämpft. Kraljewe ist ge-
nommen. Westlich davon wird der Feind ver-
folgt. Stubal ist erreicht. Der Zupanjevoacka-
Abschnitt ist überschritten. Im Morawatal wurde
bis über Obrez-Sikrica nachgedrängt.

Durch Handstreich setzten sich unsere Truppen
nachts in Besitz von Vassarin. Ueber
3000 Serben wurden gefangen genommen. Bei
Krivovic ist die Gefechtsführung zwischen den
deutschen und den bulgarischen Hauptkräften ge-
wonnen.

Die Armee des Generals Bojadjeff hat
bei Lukovo und bei Solo-Banja den Gegner
geworfen, über 500 Gefangene gemacht und 6
Geschütze erbeutet.

Nach heftigem Kampf ist gegen zähen Wider-
stand der Serben die befestigte Hauptstadt Nisch
gestern nachmittags erobert worden. Bei den
Kämpfen im Vorgebirge sind 350 Gefangene
und 2 Geschütze in bulgarische Hand gefallen.

Oberste Heeresleitung.

(WZB.) Den 7. November, nachm. 3.00 Uhr.
Großes Hauptquartier, 7. November. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von
Hindenburg:

Südwestlich und südlich von Riga wurden
mehrfache russische Zellangriffe abgeschlagen.

Vor Dünaburg scheiterten feindliche Angriffe
bei Illurt und zwischen Swenten- und Ilensee.
In der Nacht vom 5./6. November waren die
Russien nordwestlich vom Swenten-See durch nächt-
lichen Ueberfall in unsere Stellungen eingedrungen,
sie sind gestern wieder hinausgeworfen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz
Leopold von Bayern:

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals v. Vinzingen:
Nordwestlich von Gzartorski wurden bei einem
abgeschlagenen feindlichen Angriff 80 Gefangene
gemacht, 1 Maschinengewehr erbeutet.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Oesterreich-ungarische Truppen haben den
Feind von der Gracinahöhe (12 Kilometer
nordwestlich Zwanjica) zurückgedrängt und
sind im Tale der westlichen Morawa über
Slatina hinaus vorgedrungen. Beiderseits
von Kraljewe ist der Flußübergang erzwungen.

In Kraljewe, das nach heftigem Straßen-
kampf von den brandenburgischen Truppen
genommen wurde, sind 130 Geschütze erbeutet.
Westlich davon gingen österreichisch-ungarische
Truppen vor und machten 481 Gefangene.
Unsere Truppen stehen dicht vor Krusevac.

Die Armee des Generals v. Gallwitz
nahm gestern über 3000 Serben gefangen,
erbeutete ein neues englisches Feldgeschütz,
viele beladene Munitionswagen, 2 Verpfleg-
ungszüge und zahlreiches Kriegsmaterial.

Oberste Heeresleitung.

Nach Belgrad, Biot und Kragujevac ist am
Freitag den 5. November auch Nisch gefallen,
die zweite Hauptstadt Serbiens, in der Reich ihre Volks-
vertretung lagte. Kragujevac, der Sitz der herrschen-
den Militärpartei und der Bombenfabrikation für
großserbische Agitation, war einige Tage vorher in
die Hände der Verbündeten gefallen, und der neue
Sitz der serbischen Regierung, Kraljevo, ist nun nach-
gefolgt. Die Besetzung Nischs erfolgte nach dem
deutschen Bericht nach dreitägigen hartnäckigen Kämpfen.
In den Städten und Dörfern Deutschlands wehten
die deutschen Fahnen zu dem durch bulgarische Waffen
errungenen Sieg. Siegesjubel erfüllt die deutschen
Herzen über den bulgarischen Erfolg. Mit Recht!
Es ist nicht ein in den gewöhnlichen Gang der frei-
gerichteten Ereignisse einzureihendes Ereignis, das die
bulgarischen Truppen in ihrem Feldzug vollendet haben,
sondern eine weltgeschichtliche Begebenheit. Eine
wichtige Etappe auf dem Weg, der durch die Schlag-
worte Berlin-Bagdad gekennzeichnet wird, ist erreicht.
— Die Festung Nisch, in dem breiten und frucht-
baren Tale der Morawa und auf dem linken Ufer
der Nijawa gelegen, ist nicht nur der Mittelpunkt
einer großen Anzahl hervorragender Verkehrsstraßen,
von denen eine nach Norden östlich der großen Eisen-
bahnlinie Nisch-Belgrad, eine zweite nach Westen
nach Uestlab, sowie eine nach Süden und eine nach
Osten abgehen, sondern Nisch ist auch der wichtigste
Eisenbahnknotenpunkt, über den Serbien verfügt. Von
hier aus gehen Linien nach Sofia, Uestlab und Bel-
grad ab. Die Festung ist ferner der südlichste Kopf-

punkt der wichtigsten Eisenbahnlinie Semendria-Nisch,
deren nördlicher Kopfpunkt die Festung Semendria
ist. Wir sehen somit in Nisch den südlichen Schutz
der großen Herzstraße, die sich von der ungarischen
Grenze nach Süden fast durch ganz Serbien erstreckt
und bei dem gebirgigen Charakter des Landes eine
ungewöhnliche Bedeutung hat.

Berlin, 6. Nov. Aus dem Kriegspressequartier
wird dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet: Eine österr.-ung.
Gruppe erkürmte die den Weg sperrenden Höhen
des Trebinjoica Gebiets, wobei ein montenegrinisches
Bataillon gänzlich zerstört wurde. Der rechte Flügel
der Armee Kooerß erreichte Arilje. Diese Gruppe
hat damit denjenigen serbischen Armeeteil überflügelt,
der vom Zentrum der Armee Kooerß aus Cacal und
der westlichen Morawa in das unwegsame Zetila-
gebirge abgedrängt wurde. — Die Armee Gallwitz
rückte weiter die Morawa flussaufwärts in Richtung
Cecvac vor. — Das bulgarische Heer macht gleich-
falls auf allen Fronten Fortschritte.

Lugano, 6. Novbr. Das Athener Blatt „Nea
Demera“ schreibt: Die Verbündeten täten gut, Sa-
loniki zu verlassen. Sie hätten ihre Rechnung auf
die Mitwirkung Griechenlands und Rumaniens ge-
macht. Die Rechnung sei falsch gewesen, der Plan
geschleiert. Sie sollten nicht auf größeres Unheil
warten.

London, 5. Nov. (GAS.) In der „Daily
Mail“ veröffentlicht Lt. „Fitz. Jg.“ Sidney Low
einen Artikel, in dem er ausführt, daß man schon
Wochen, bevor Madensan an der Donau erschienen
war, in Serbien genau wußte, daß König Fer-
dinand zum Kriege schreiten werde. Daß man
Serbien im Stiche gelassen habe, sei schlimmer als
das Verhalten gegenüber Belgien, beinahe hätte ich
geschrieben, sagt Sidney Low, es sei Verrat.

Das bulgarische Regierungsblatt „Narodni Prava“
bringt eine eingehende Aufstellung der Bekämpfung-
summen, die im Laufe des Monats September
von den Agenten des Viererverbandes an verschiedene
bulgarische Politiker gegeben wurden, die für einen
Krieg gegen die Türkei agitierten. An die erwähnten
Personen wurden 1050000 Franken ausgezahlt,
ferner im Laufe des Monats September und bis
zum 18. Oktober mehrere Schecks im Betrage von
2740000 Franken an einen Bauernbändler, endlich
an andere Personen Beträge von rund 18000000
Franken. Das Blatt teilt mit, daß eine Untersuchung
eingeleitet wurde.

Athen, 6. Nov. (WZB.) Benizelos sagte in der
Kammer einem Abgeordneten, der ihn fragte, ob der
König das Verderben der Nation wolle, der König
wolle es gewiß nicht, und fuhr fort: Unser König
ist konstitutionell. Die Regierung allein ist verant-
wortlich. Der König ist ein ausgezeichnete Heer-
führer, aber er hat keine genügende politische Erfah-
rung. — Sunaris erklärte, daß die Politik Benizelos'
das Land gefährden und ins Verderben stürzen würde.
— Theotokis sprach in demselben Sinne und sagte,
wenn Griechenland in den Kampf eingegriffen hätte,
so wäre sein Heer und seine Flotte zerschmettert
worden. — Benizelos erwiderte: Wenn wir aus der
Neutralität herausgetreten wären, so wären Bulgarien
und Rumänien uns gefolgt. Wir hätten jetzt große
Entschädigungen in Kleinasien für ein kleines Opfer
erhalten. Wir werden so die Verwirklichung der
bulgarischen Träume und die Stärkung der türkischen
Macht erleben. Er flehte die Regierung schließlich
an, die Gelegenheit, in den Krieg einzugreifen, nicht
vorübergehen zu lassen.

Berlin, 6. Nov. (WZB.) Nach einer Rotter-
damer Meldung des „Berl. Lokalanzeigers“ hält die
„Times“ es nicht für wahrscheinlich, daß Benizelos
wieder zur Regierung gelangt, weil Griechenland
dann aus der Neutralität heraustreten müsse. Es



verlaute, daß Gunaris oder Rhallis die meisten Ausflüchten haben, die Leitung der Regierung zu erhalten.

Jahrestag-Kalender des Weltkriegs 1914/15. November 1914.

9. Untergang der „Emden“: Nach wochenlangen ruhmvollen Kaper- und Kampfabfahrten, während deren sie die englische Handelschiffahrt um 80 Millionen Mark geschädigt hat, wird die „Emden“ bei den Kokosinseln während einer Landung von dem australischen Kreuzer „Sibney“ angegriffen, nach hartem, verlustreichem Gefecht in Brand geschossen und von der eigenen Besatzung auf Strand gesetzt. — Bei langsam vorwärts schreitenden Kämpfen auf Ipern werden über 500 Franzosen, Farbige und Engländer gefangen genommen.

Württemberg.

Tuttlingen, 6. Nov. Der gestrige Tag hat uns den ersten Schnee gebracht, dem ein unbedeutender Regen vorausging. Es hat sich eine recht ansehnliche Schneedecke gebildet, so daß verschiedene Telephondrähte abgerissen wurden. Auch in Rottweil ist Schnee gefallen.

Göppingen, 5. Nov. Wegen ungenügender Vertretung der Bedürfnisse und Interessen des gewerblichen Bezirks Göppingen in der Handwerkskammer Stuttgart beschloß eine Versammlung von Vertretern der Handwerkerorganisationen und Gewerbevereine des Bezirks, an die Regierung die Bitte zu richten, die Bezirke Göppingen und Kirchheim von der Stuttgarter Kammer loszulösen und im Austausch gegen zwei Oberamtsbezirke des Schwarzwaldkreises der Reutlinger Handwerkskammer zuzuteilen.

Kocherketten O/A Künzelsau, 7. Nov. In kurzer Zeit sind hier nacheinander mehrere Unfälle vorgekommen, die sämtlich tödlich verlaufen sind. Ein Knabe von sechs Jahren hat sich ein Stückchen Holz in den Mund gesteckt und ist dadurch erstickt. Ein anderer Knabe im Alter von 12 Jahren wurde von der Deichsel eines Wagens tödlich an den Kopf getroffen. Das dritte Opfer ist ein etwas über ein Jahr alter Knabe, der durch Verbrühen an Blutvergiftung gestorben ist.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Eine Postassistentenstelle in Schömberg, O.A. Neuenbürg, ist dem Postgehilfen Enßlen übertragen worden.

Vom Coang, Oberlehrer ist je eine ständige Lehrstelle in Böfingen, O.A. Freudenstadt, dem Schulamtsverweser Adolf Raier in Waldrennach; in Remnat, O.A. Stuttgart, dem Hauptlehrer Schweizer in Bernbach; in Wolfschlügen, O.A. Nürtingen; dem Unterlehrer Otto Wägerle in Feldrennach übertragen worden.

In der amtl. württ. Verlustliste Nr. 295 vom 3. November 1915, sind folgende Namen aus dem hiesigen Bezirk enthalten:

- Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 120.
6. Kompanie.
Gottfried Müller, Birkenfeld, verw.
8. Kompanie.
Gustav König, Gaistal, l. verw.
Infanterie-Regiment Nr. 121, Ludwigsburg.
5. Kompanie.
Karl Ziegerer, Engelsbrand, infolge Verwundung gestorben.
Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 246.
2. Kompanie.
Gefr. Jakob Bed, Loffenau, infolge Verwundung gestorben.
Gefr. Jakob Delschläger, Schömberg, l. verw.
4. Kompanie.
Gefr. Friedrich Luy, Neusah, l. verw.

- Berichtigung zu Verlustliste Nr. 105:
Grenadier-Regiment Nr. 119, Stuttgart.
5. Kompanie.
Otto Schauble, Rotensol, bisher verm., in Gefgk.
Aus der amtl. württ. Verlustliste Nr. 206:
Berichtigung zu Verlustliste Nr. 174:
Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 120.
2. Kompanie.
Adolf Mettler, Böfen, bisher verm., ist als Austauschverwundeter aus Frankreich zurückgekehrt.

Aus der amtl. württ. Verlustliste Nr. 297.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 122.

1. Kompanie.

Gefr. Friedrich Rapp, Conweiler, verm.,
Wilhelm Wessinger, Birkenfeld, verm.

2. Kompanie.

Friedrich Bankmüller, Schwann, l. verw.

Aus der amtl. württ. Verlustliste Nr. 298:

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 122.

5. Kompanie.

Untersoffiz. Otto Jaas, Bernbach, verm.

Berichtigung zu Verlustliste Nr. 44:

Infanterie-Regiment Nr. 180, Tübingen-Ömünd.

8. Kompanie.

Friedrich Burghard, Neuenbürg, zuerst verm., dann verm., in Gefgk.

Erhöhte Reichsunterstützung zur Kriegswohlfahrtspflege. Um der fortwährenden Steigerung der Ausgaben der Kommunalverbände für Zwecke der Kriegswohlfahrtspflege Rechnung zu tragen, haben Reichs- und Staatsfinanzverwaltung in Aussicht genommen, erhöhte Mittel zur Verfügung zu stellen, um den Kommunalverbänden diese Ausgaben erlassen zu können. Die Bedeutung dieser verhängnisvollen Hilfsaktion liegt darin, daß einerseits die vielfach bedrängte finanzielle Lage der Kommunalverbände eine Besserung erfährt, und daß andererseits diese Verbände in den Stand gesetzt werden, mit dem beginnenden Winter der Kriegswohlfahrtspflege ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Es ist zu hoffen, daß es so den Gemeinden gelingen wird, von den Familien der Kriegsteilnehmer und darüber hinaus von den durch die allgemeine Preissteigerung betroffenen, minderbemittelten Kreisen der Bevölkerung drückende Not fernzubehalten. Dabei soll als eine besonders geeignete Maßregel in Betracht kommen, daß die Gemeinden in noch höherem Maße als dies schon jetzt vielfach geschieht, für die Versorgung der weniger kaufkräftigen Kreise der Bevölkerung Lebensmittel und sonstige notwendige Haushaltsbedürfnisse in Natura bereitstellen.

Bulgarische Fahnen heraus! Die Siege der tapferen Bulgaren werden auch bei uns in allen Teilen gebührend gewürdigt. Selten aber steht man neben den türkischen, österreichischen und ungarischen Fahnen eine bulgarische. Bei der engen Waffenbrüderchaft, die das Bulgarenvolk mit uns verbindet, dürfte es angebracht sein, auch die weiß-grün-rote Fahne aufzuziehen.

Keine ausländischen Arzneimittel. Der Ehlinger Delegiertenverband und der Württemb. Krankenkassenverband haben an die Ärzte eine Zuschrift ergehen lassen, in der sie auffordern, ausländische Arzneimittel oder solche des sogenannten neutralen Auslandes nicht mehr zu verschreiben. Eine Liste gleichwertiger deutscher Erzeugnisse ist derjenigen ausländischer gegenübergestellt.

Wildbad, 8. Nov. Der erste Gewinn der Württembergischen Invaliden-Gelbblotterie im Betrag von 20000 Mark fiel in die Kollekte der Geschwiffener Flum, Buch- und Schreibwarenhandlung hier. Der Gewinner hat sich noch nicht gemeldet. In dieselbe Kollekte fielen noch andere Gewinne.

Calw, 5. Nov. Die Stadt hat mit dem Bezug von Kühlhauseriern von der Nahrungsmittelfürsorge in Stuttgart gute Erfahrungen gemacht. Die Eier waren sehr schön und gingen in den fünf Verkaufsstellen rasch ab. Der Gemeinderat hat deshalb einen weiteren Eierkauf beschlossen, zumal der Preis der städtischen Eier mit 17 Pfg. das Stück sofort preisregulierend auf die Landeier wirkte. Vom 1. Nov. an kostet das Liter Milch bei den Milchhändlern 22 Pfg. Der Gemeinderat spricht sich einmütig gegen diese starke Preissteigerung aus und behält sich geeignete Schritte vor. Die Stadt hat bis jetzt 1000 Ztr. Kartoffeln bestellt; da aber die Nachfrage noch eine große ist, werden weitere 2 Wagen nachbestellt.

Herabsetzung der Altersgrenze für die Altersrente. Nach dem Einführungsgefez zur Reichsversicherungordnung hat der Bundesrat im Jahre 1915 die gesetzlichen Vorschriften über die Altersgrenze für den Bezug der Altersrente dem Reichstag zur erneuten Beschlussfassung vorzulegen. Es muß infolgedessen in der Ende November beginnenden Reichstagsagung eine Bundesratsvorlage eingebracht werden. Nach einer Zeitungsnotiz wird erwartet, daß die Vorlage die Herabsetzung der Altersgrenze von 70. auf das 65. Lebensjahr vorschlagen wird. Vorauszulegen lassen sich in dieser Beziehung im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht aussprechen, denn die Frage ist noch nicht entschieden. Die An-

gelegenheit ist seit dem Jahre 1912 durch eine Kommission von Regierungsvertretern und Sachverständigen eingehend geprüft worden. Es hat bei sämtlichen Landesversicherungsanstalten eine Auszählung der Versicherungspflichtigen in den Altersklassen von 65 bis 70 Jahren stattgefunden, um zu ermitteln, wie viel Arbeitsfähige in diesen Altersklassen vorhanden sind. Das Ergebnis ist von den zuständigen Behörden und von Versicherungsmathematikern bearbeitet worden. Dem Vernehmen nach sind die Sachverständigen zu der Ueberzeugung gelangt, daß eine Herabsetzung der Altersgrenze nur bei einer Erhöhung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge und des Reichszuschusses durchführbar ist. Es wird nun zu prüfen sein, ob die gegenwärtige Kriegszeit geeignet ist, den Reichsfinanzen, den Arbeitgebern und den Arbeitern erhöhte Leistungen zuzumuten oder ob es sich nicht mehr empfiehlt, die Frage bis nach dem Friedensschluß zu vertagen, wo für eine Steigerung sozialpolitischer Ausgaben jedenfalls bessere wirtschaftliche Vorbedingungen vorhanden sind.

Dermisches.

Wie man auf den Zeppelin lebt, veranschaulichen in interessanter, vielleicht manchen überraschender Weise Mitteilungen aus einer Unterredung, die kürzlich der bekannte amerikanische Journalist Karl von Wiegand mit dem erfolgreichen deutschen Kriegsluftschiffahrer, Kapitänleutnant Rathge, hatte. Die Unterhaltung knüpfte an eine kurz vorher erfolgte, wohlgeleitete Angriffsfahrt des betreffenden Luftfahrzeugs nach England an. „Es ist intensiv kalt auf dieser Höhe von 3—5000 Fuß“, bemerkte der Offizier, „wenn man mit solcher Schnelligkeit fährt, wie wir fahren. Dabei kann man sich kaum Bewegung machen. . . . Bevor wir uns einschiffen, hatten wir eine gute Mahlzeit zu uns genommen, und außerdem nahmen wir von Zeit zu Zeit einen Schluck heißen Kaffee oder Tee aus unseren Thermosflaschen.“ — „Nichts Stärkeres?“ fragte ich dazwischen. „Nein, durchaus nichts Stärkeres“, antwortete der junge Kommandant. „Die Zeppeline besitzen weder eine Bar, noch eine Küche, noch einen Speiseraum. Wir alle enthalten uns vollständig aller geistigen Getränke auf den Zeppelinschiffen, denn wir brauchen klare Köpfe und kühle Nerven, und das sind Dinge, die der Alkohol nicht begünstigt. Auf einem Zeppelin geht es zu wie in einer Sonntagsschule; es wird weder getrunken, noch geraucht.“

Die unparteiische Gnadenmutter. Von einem hübschen Zug aus dem Felde erzählt die „Wochenschrift des Berliner Architektenvereins“. Ueber einem Unterstand haben die Soldaten eine Marienfigur angebracht und ihre Behausung danach Maria Einsiedel benannt. Ueber die Tür haben sie geschrieben:

Maria, in deine schützende Hand
Befehlen wir diesen Unterstand,
Wohlt auch uns Eurer Gnade
Im Kriege gibt's ja keine Parteien.“

Mißverstanden. Junge: „Guten Morgen, guten Tag, gute Nacht, leben Sie wohl, auf Wiedersehen, geeignete Mahlzeit, grüß Gott, Gott befohlen!“ — Herr: „Bist du denn verrückt geworden?“ — Junge: „Nein, ich hab' bloß jelesen, was hier auf den Zettel an die Tür steht, was man jetzt anstatt „adieu“ sagen soll.“

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 6. Nov. (WZB.) Die nächste Sitzung des Reichstags findet am Dienstag, 30. Nov., nachm. 2 Uhr statt.

Bern, 6. Nov. (WZB.) Die deutsche Regierung hat lt. „Gund“ die Bewilligung zur Ausfuhr von 1000 Wagen Kartoffeln nach der Schweiz erteilt.

Berlin, 8. Nov. (WZB.) Einer Kopenhagener Meldung des „Berl. Tagebl.“ zufolge kündigen „Central News“ eine neue große englisch-französische Offensive an der Westfront an. Im Artois würden alle Vorbereitungen für einen umfassenden französischen Angriff getroffen.

Basel, 7. Nov. Die schweizerischen Blätter melden über die Jsonosfarmer, in dem vernichtenden österreichischen Feuer sei von den frisch eingesehten acht italienischen Regimentern nicht viel zurückgekehrt.

Berlin, 8. Nov. (WZB.) Nach einer Rotterdamer Meldung des „Berl. Tagebl.“ gibt das englische Pressebureau bekannt: Lord Kitchener ist auf Verlangen seiner Kollegen aus England abgefahren, um dem östlichen Kriegsschauplatz einen kurzen Besuch zu machen.

durch eine Kom- und Sachverständigen hat bei sämtlichen Auszahlung der erschlaffen von 65 zu ermitteln, wie Klaffen vorhanden zukünftigen Be- matikern bearbeitet sind die Sach- gelangt, daß eine et einer Erhöhung beiträge und des Es wird nun zu Kriegszeit geeignet itgeben und den nuten oder ob es ge bis nach dem r eine Steigerung ls bessere wirt- sind.

inen lebt, ver- icht manchen über- einer Unterredung, anische Journalist greichen deutschen nant Rathge, n eine kurz vorher et des betreffenden Es ist intensio kalt h", bemerkte der Schnelligkeit fährt, n sich kaum Be- it uns einschiffen, uns genommen, Zeit zu Zeit einen unferen Thermo- agte ich dazwischen. antwortete der ine bekühen weder einen Speiseraum, aller geistigen Ge- enn wir brauchen d das sind Dinge, uf einem Zeppelin gschule: es wird

enmutter. Von Felde erzählt die Architektinnen". die Soldaten eine Behausung danach die Tür haben sie

Die nächste Sitzung Dienstag, 30. Nov.,

deutsche Regierung zur Ausfuhr von er Schweiz erteilt. einer Kopenhagener zufolge künftigen englisch-französische Im Actois würden anfassenden franzö-

weizerischen Blätter e, in dem vernich- von den frisch ein- mentern nicht viel

Nach einer Rotter- bl." gibt das eng- d Ritzener ist auf ngland abgefahren, einen kurzen Be-

Bukarest, 7. Nov. (WB.) Blättermeldungen zufolge fahren vorgestern abend von Turn-Severin flugabwärts 5 russische Dampfer, 1 Torpedoboot und 10 mit Munition für Serbien beladene Schlepper. Alle Schiffe führten die rumänische Flagge und waren von 2 rumänischen Kriegsschiffen begleitet.

Paris, 7. Nov. (WB.) Eine Mitteilung des Marineministeriums besagt, daß aus dem Atlantischen Ozean kommende feindliche Unterseeboote die Meerenge von Gibraltar durchfahren haben und die französischen Dampfer „Dahra“ und „Calados“, sowie den italienischen Dampfer „Jonto“ versenkten. Die Besatzungen der „Dahra“ und des „Jonto“ wurden gerettet.

Algier, 7. Nov. (Agence Havas.) Ein deutsches Unterseeboot hat den französischen Dampfer „Sidi Ferruch“ 40 Meilen von Algier versenkt. Die Besatzung von 28 Mann ist in Algier eingetroffen.

Mülhausen, 7. Nov. Der Armeekorps-Oberbefehlshaber macht durch Anschlag an den Plakatsäulen unterm 4. ds. Mts. bekannt, daß der wegen Spionage vom Kriegsgericht zum Tod verurteilte pensionierte Lehrer Julius Adam erschossen worden ist. Er hat als bezahlter Spion Frankreich Dienste geleistet und sein eigenes Vaterland verraten.

Berlin, 8. Nov. (WB.) Aus Kopenhagen wird dem „Berl. Tagebl.“ berichtet: Nach Petersburger Meldungen ist Minister Sazonow am Donnerstag nach London abgereist, um mit Sir Edward Grey zu beraten. Es kann jetzt als sicher gelten, daß die englischen Meldungen von Sazonows Rücktritt völlig unbegründet waren.

Athen, 7. Nov. (WB.) Die Agence Havas meldet: Das neue Kabinett wurde unter dem Vorsitz von Skuludis gebildet, der das Ministerium des Aeußern übernimmt. Die übrigen Mitglieder des Kabinetts Jaimis werden beibehalten. Das Kabinett wird morgen den Eid leisten.

Stockholm, 7. Nov. (WB.) Der Todesstag Gustav Adolfs wird dieses Jahr in ganz Schweden außerordentlich festlich begangen werden.

New-York, 7. Nov. Bei dem Brand eines hölzernen Gebäudes in Brooklyn, wo eine Zuckermwarenfabrik und eine Blusenfabrik untergebracht

waren, sind 20 Personen umgekommen, 50 andere wurden verletzt. Die Flucht der 1100 Personen, die in dem Gebäude arbeiteten, wurde dadurch behindert, daß die Treppe in Brand geriet. Die meisten der Verunglückten waren aus den Fenstern gesprungen. Acht Mädchen sind auf der Brandleiter verbrannt.

Den 8. November 1915.

Berlin. (WB.) Die Berliner Blätter melden: In Anerkennung der wirklich außerordentlichen Leistungen der bei dem Vormarsch auf der großen Straße von Kraljewa nach dem Morawatal kämpfenden Truppen wurde vom Kaiser an den Führer des Armeekorps folgendes Telegramm gerichtet: „Die Einnahme von Kragujewac durch brandenburgische, bresische und württembergische Truppen ist ein schöner Lohn der vortrefflichen Leistungen der unter Ihrer bewährten Führung stehenden Verbände. Ich spreche Ihnen hierzu meine volle Anerkennung aus. Wilhelm I. R.“

Sofia. (Priv.-Tel.) Die Franzosen und Engländer kauften laut „Frl. Jtg.“ in Saloniki zu den höchsten Preisen Auslabelöhne und Boote und schossen diese nach Karafaki und Doiran. Die Engländer versuchten sich des Bahnhofs der Verbindungsbahn Saloniki-Debagasch zu bemächtigen, das die griechische Militärbehörde verhinderte.

Frankfurt a. M. Aus Budapest wird der „Frl. Jtg.“ berichtet: Nach einer Sofioter Meldung des „N. G.“ habe nach Athener Mitteilungen die aus Konakir flüchtenden serbischen Behörden die bulgarischen Notabeln mit sich geschleppt. Viele davon wurden mißhandelt und getötet. Konakir ist von den serbischen Behörden befreit. Die Leitung der Stadt liegt in den Händen eines aus bulgarischen und griechischen Bürgern bestehenden Komitees.

Budapest. (Priv.-Tel.) Der bulgarische Minister erklärte laut „Frl. Jtg.“ in den von den Bulgaren besetzten Gebieten Altserbiens die bulgarische Sprache als Amtssprache.

Berlin, 8. Nov. (WB.) Dem „Berliner Lokalanzeiger“ wird von seinem Berichterstatter aus dem Felde gemeldet: Der Angriff in das südlich Kragujewac sich erstreckende Hochgebirge schreitet ohne Stodungen fort. Was hier jetzt ausgefochten wird, ist der ausgesprochene Gebirgskrieg und spielt sich in ganz kleinen Gefechten ab gegen einen Feind, der hier in den Höhen zu Hause und mit dieser Kriegsführung von altersher vertraut ist. In Anerkennung der außerordentlichen Leistungen hat der Kaiser dem Führer des Armeekorps, das Kragujewac einnahm, seine volle Anerkennung ausgesprochen.

Das Leben schenkt nichts. Was es uns in den Schoß wirft, ist größtenteils Rohgold und zerrinnt uns unter den Händen. Nur was wir ihm abringen in hartem ehrlichem Kampfe, hat bleibenden Wert.

Helene von Böhenhoff-Grabowetz.

Durch! Dieses kleine Wort ist in manchen gefährlichen Perioden des inneren Lebens von einer fast magischen Wirkung.

Es geschieht gleichsam ein Ruck, und die edlere Seele ist wieder frei, zum Wahren und Rechten.

Ein solcher Augenblick ist oft entscheidend für das ganze Leben. Also, wenn du dich in etwas gebunden fühlst: Durch!

Gilm.

Reklameteil.



Öffentliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Verfügung des Stb. Generalkommandos.

Das Stb. Generalkommando des XIII. (R. W.) Armeekorps hat angeordnet, daß

1. vom 5. November ab verboten ist, Radel zu Kriegslieferungen im eigenen oder fremden Betriebe, zu notwendigen Ausbesserungen in einem mit Kriegslieferungen beschäftigten Betrieb oder zur Aufrechterhaltung eines landwirtschaftlichen Betriebs zu verwenden (Bekanntmachung vom 12. Oktober, Staatsanzeiger Nr. 239 Beilage).

2. alle Besitzer (auch Gemeinden) von elektrischen Maschinen, Transformatoren und Apparaten, die sich auf Lager befinden oder während des Krieges entbehrlich sind, diese Bestände der Verteilungsstelle für elektrische Maschinen des Kriegsministeriums, Berlin SW 11, Königgräberstraße 106, unter Benutzung der vorgeschriebenen Meldebare anzumelden haben (Verfügung vom 15. Oktober, Staatsanzeiger Nr. 242 Beilage).

3. alle Fertigfabrikate, die ganz oder teilweise aus reinem Kupfer bestehen und für die bisher nur Bestandsmeldung angeordnet war, der Beschlagnahme unterworfen sind und nur noch an die Metallmobilmachungsstelle des R. Preuß. Kriegsministeriums, Berlin W 9, Potsdamerstraße 10/11 verkauft werden dürfen (Verfügung vom 2. Nov., Staatsanzeiger Nr. 257 Beilage).

Das Nähere ist aus den angeführten Nummern des Staatsanzeigers, die auf den Rathhäusern eingesehen werden können, zu ersehen.

Neuenbürg, den 5. Nov. 1915. R. Oberamt: Amtmann Häfele.

A. Oberamt Neuenbürg.

Die Gemeindebehörden

werden auf die im Staatsanzeiger Nr. 258 vom 3. ds. Mts. erschienene Bekanntmachung des Vorstands der Versicherungsanstalt Württemberg vom 30. Oktober d. J., betr. Aenderungen und Ergänzungen der Grundsätze zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit während des Krieges vom 19. Oktober 1914/25. Januar 1915 und der Grundsätze für Krankenfürsorge vom 25. Januar 1915 nachdrücklich hingewiesen.

Wo ein Bedürfnis in dieser Richtung vorliegt, sind unverzüglich ausreichende Maßnahmen zu treffen.

Den 5. November 1915. Amtmann Häfele.

Güb.-Büdlinge geräucherte Seringe Matjes- u. Salz-Seringe Gardinen in 65jg.

Pfannkuch & Co. Neuenbürg Telef. 70.

Lajchen-Schreib-Kalender pro 1916

sind zu haben bei C. Meeh.

Kalender

pro 1916

in den bekannten Ausgaben

empfiehlt

C. Meeh, Buchhandlung.

Das stellv. Generalkommando gibt bekannt:

Durch die Bekanntmachung M. 1./7. 15. K.R.A. (in Kraft getreten am 20. Juli 1915) ist eine Bestandsmeldung von Fertigfabrikaten, die ganz oder teilweise aus reinem Kupfer bestehen, angeordnet worden. Die Verfügung über Kupfer aus Fertigfabrikaten wurde darin gewissen Beschränkungen unterworfen, doch enthielt die damalige Anordnung noch keine Beschlagnahme. Neuerdings werden nun durch die „Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme und Nachmeldung von Kupfer in Fertigfabrikaten“, Nr. M. 5395/9. 15. K.R.A. vom 2. Nov. 1915 eine Reihe der in Bekanntmachung M. 1./7. 15. K.R.A. aufgezählten Gegenstände der Beschlagnahme unterworfen. Es handelt sich nach § 2 der Bekanntmachung hauptsächlich um gewerbliche Anlagen und Apparate, so daß unter normalen Umständen Privatpersonen und Haushaltungen von der Beschlagnahme nicht betroffen werden. Den Kreis der betroffenen Personen usw. legt § 3 der Bekanntmachung fest. Die von der Bekanntmachung betroffenen Gegenstände dürfen an die Metallmobilmachungsstelle des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin W 9, Potsdamerstraße 10/11 verkauft werden. Anderweitige Verfügung (auch zur Ausführung von Kriegslieferungen!) ist nur mit Zustimmung der Metallmobilmachungsstelle zulässig.

Für alle Personen, die ihrer Meldepflicht nach Verfügung M. 1./7. 15. K.R.A. bisher nicht genügt haben, wird eine neue Meldefrist bis zum 30. November 1915 gesetzt. Es wird dringend davor gewarnt, diese Nachfrist ungenutzt verstreichen zu lassen, da ein Untertanen der Meldung strafrechtliche Verfolgung nach sich zieht.

Die Bekanntgabe der neuen Verordnung M. 5395/9. 15. K.R.A. erfolgt in der üblichen Weise durch die zuständigen Militärbefehlshaber mittelst Anschlages und Abdrucks in amtlichen Zeitungen. Die näheren Einzelheiten sind aus der Veröffentlichung im Staatsanzeiger vom 2. November 1915 zu ersehen.

Die Beschlagnahme von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinnickel nach Bekanntmachung M. 325/7. 15. K.R.A. bezw. M. 325 e/7. 15. K.R.A., mit deren Durchführung die Kommunalverbände beauftragt sind, hat mit der Verordnung M. 5395/9. 15. K.R.A. nichts zu tun.

Berechnungsformulare liefert billigt die C. Meeh'sche Buchdr.



**Bekanntmachung des Ministeriums des Innern,
betreffend Petroleum.**

I. Nach der von dem Stellvertreter des Reichskanzlers unterm 21. Oktober d. J. veröffentlichten Bekanntmachung einer Aenderung der Verordnung vom 8. Juli 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 420) über die Höchstpreise für Petroleum und die Verteilung der Petroleumbestände hat der Bundesrat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

Artikel I.

In der Bekanntmachung über die Höchstpreise für Petroleum und die Verteilung der Petroleumbestände vom 8. Juli 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 420) werden folgende Aenderungen vorgenommen:

1. Im § 2 wird als dritter Absatz folgende Vorschrift eingefügt:

Bei Lieferung aus Straßentankwagen darf ohne Rücksicht auf die Größe der angegebenen Mengen der Preis für je einen Liter Petroleum bis zu 28 M betragen.

2. § 6 erhält folgende Fassung:

Unter Berücksichtigung der von den Landeszentralbehörden zu beschaffenden Bedarfsnachweisungen kann der Reichskanzler die Grundsätze bestimmen, nach denen die Verteilung der im Handel befindlichen und in den Handel kommenden Petroleumbestände an die Verbraucher zu erfolgen hat. Der Reichskanzler kann die zur Durchführung der Verteilung erforderlichen Anordnungen erlassen. Soweit er von dieser Befugnis keinen Gebrauch macht, können die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bezeichneten Stellen solche Anordnungen erlassen.

Der Reichskanzler kann die Verwendung von Petroleum für bestimmte Zwecke verbieten.

Wer den auf Grund des Abs. 1 Satz 2, 3 oder auf Grund des Abs. 2 erlassenen Anordnungen zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis fünfzehnhundert Mark oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft.

Artikel II.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

II. Vorstehendes wird unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 12. Juli 1915 (Staatsanzeiger Nr. 163), betreffend Petroleum, mit dem Anfügen bekanntgegeben, daß die nach der nunmehrigen Fassung des § 6 Abs. 1 Satz 3 der Bundesrats-Verordnung der Landeszentralbehörde zustehende Befugnis der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel übertragen wird.

Stuttgart, den 26. Oktober 1915.

Fleischhauer.

K. Versicherungsamt Neuenbürg.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden hiemit angewiesen, die in den Monaten August, September und Oktober d. J. an sie abgegebenen **alten Leistungskarten** spätestens bis 15. d. M. hieher einzusenden.

Den 6. November 1915.

Amtmann Häfele.

Stadtkirche Pforzheim.

Sonntag den 21. November, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

Bußtags-Konzert

zugunsten der hiesigen Kriegshilfe.

Mitwirkende: Fräulein Anna Jordan (Sopran), Herr Ed. Dbergfell (Orgel), Herr A. W. Baal (Violine), der Schloßkirchenchor, das Orchester des Instrumentalvereins.

Eintrittskarten zu 50 M sind in den Buchhandlungen von Dellfs
:: und Kieder zu haben. ::

Neu! Bruchleidende Neu!

bedürfen kein sie schmerzhaftes Bruchband mehr, wenn sie meinen in Größe verschw., nach Maß und ohne Feder hergestellten, Tag und Nacht **Universal-Bruchapparat** tragen. Bin selbst am tragbaren **Universal-Bruchapparat** Dienstag den 9. Nov., abends von 6-8 und Mittwoch den 10. Nov., morgens von 8-10 $\frac{1}{2}$ Uhr in **Neuenbürg a. d. Enz** im Gasthof zum „**Vären**“ mit Mustern voretwähnt. Apparat, sowie mit ff. Gummi- und Federbänder, auch für Kinder, sowohl mit Leib-, Hängel-, Umstands-, Muttervorfallobinden, anwesend. Garantiere für jaggem. streng diskrete Bedienung.

J. Meller, Konstanz (Bodensee),
Wiesenbergstraße 15. :: Telefon 515.

Neuenbürg
Heilbronn, 6. November 1915.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Schmerz über den frühen Tod meiner lieben Frau

Helene Henzler

geb. Drautz

sage ich aufrichtigsten Dank.

Dr. med. G. Henzler,

z. Zt. Chefarzt des Res.-Laz. Ditzbach.

Für den Bruder: **Alfred Drautz,**

Hauptmann der Reserve, im Felde.

A. Oberamt Neuenbürg.

Die Herren Ortsvorsteher

werden unter Hinweis auf die Bekanntmachung über die Bornahme einer Erhebung der Borräte von **Brotgetreide, Hafer und Mehl am 16. November 1915** vom 22. Oktober d. J. (Reichsgef. Bl. S. 691) und die Ministerialverfügung vom 3. November d. J. (Staatsanzeiger Nr. 259) beauftragt, diese Bundesratsverordnung und Ministerialverfügung in dem für die Durchführung der Erhebung erforderlichen Umfange alsbald in ihren Gemeinden auf ortsübliche Weise bekannt zu machen und auf deren sorgfältige Durchführung bedacht zu sein. Da eine zuverlässige Aufnahme der Borräte mit Rücksicht auf die Ernährung der Bevölkerung und Tiere während des Krieges von größter Bedeutung ist, sind die Anzeigepflichtigen auf die Notwendigkeit einer genauen Angabe ihrer Borräte und auf die auf unrichtige Anzeigen gezielten Strafen besonders aufmerksam zu machen. Der Vorlagetermin: **20. November 1915** ist pünktlich einzuhalten.

Die Vordrucke zu den Ortlisten werden in den nächsten Tagen zugehen.
Den 6. Nov. 1915. Amtmann Häfele, A.S.

A. Oberamt Neuenbürg.

Auf die in der Beilage zum Staatsanzeiger Nr. 257 enthaltene Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend **die Abhaltung eines Volkereilehrkurses in Gerabronn** werden die Beteiligten mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß sie die genannte Beilage auf den Rathäusern einsehen können.

Den 5. November 1915.

Amtmann Häfele.

Neuenbürg.

Bezirksauschuß zur Unterstützung bedürftiger Kriegerfamilien.

(Unterstützungsabteilung des Roten Kreuzes.)

Angeichts der großen und in einzelnen Gemeinden noch immer im Zunehmen befindlichen Zahl unterstützungsbedürftiger Familien ausmarschierter Krieger wird um Zuwendung von **Gaben** für die Kasse angelegentlich gebeten.

Den 1. November 1915.

Der Vorsitzende: Delan Uhl.

Der Kassier: Holzappel.

Feldrennach, 8. November 1915.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert teilen wir Verwandten und Freunden mit, daß mein I. Mann, unser teurer Vater



Michael Laupp

Schuhmacher

gestern abend 9 Uhr nach längerem Leiden unerwartet rasch in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Katharine Laupp, geb. Conzelmann
mit ihren Kindern.

Beerdigung findet **Mittwoch nachmittag 3 Uhr** statt.

Ein Notizbuch

mit Inhalt (Papiergeld) ging am gestrigen Sonntag abend auf dem Wege von Schwann zur Wilhelmshöhe **verloren**.

Der ehrliche Finder wolle dasselbe gegen gute Belohnung abgeben bei **Jakob Red** zur „Eintracht“, Neuenbürg oder **Pforzheim, Bergstr. 19, 2. Stod.**

Ein schwarzeidener

Regenschirm

mit langem Eisenbeingriff ist **abhanden gekommen**. Abzugeben gegen Belohnung:

Serrenalb, Villa Lina.

Fleischbespann-Tagbücher

Cashen-Tagbücher

Fleischbespann-Gebühren-Verzeichnis

Gesundheits-Scheine zc.

empfiehlt die

Buchdruckerei d. Glattes.

Oelseife, prima Qualität

liefert bis auf Weiteres noch für 60 Mark pro Zentner Versand gegen Nachnahme :: über vorh. Kasse ::

Bargmann, Kiel

Hohenkauferring 37.

Portoverzeichnis

für Schultheißenämter

empfiehlt die

Buchdruckerei des Enztälers.

Neueste

Mahl-Scheine

und

Begleit-Zettel

empfiehlt die

Buchdruckerei des Enztälers.

Brot-Abmelde-

Bescheinigungen

für Schultheißenämter

empfiehlt die

Buchdruckerei des Enztälers.